

## Urteile von Sortimentern über den Almanach „Jena und Weimar“

### A. Francke vorm. Schmid & Francke, Bern:

Ein edler geartetes Werkzeug, für Ihren Verlag zu wirken, als der Almanach „Jena und Weimar“ ließe sich schwerlich erfinden. Schon das Äußere! Wer, der Sinn hat für schöne Buchausstattung, könnte der Lust widerstehen, das entzückende Bändchen zur Hand zu nehmen! Er findet die Goethe'schen Handzeichnungen, die Bildnisse der Großen von Weimar und bald ist er in die Lektüre vertieft. Sucht er Sensationen, so wird er allerdings bald das Buch enttäuscht zuklappen. Ist er aber ernstem Denken zugänglich, dann kommt er nicht davon los und er glaubt der Frau von Staël, wenn sie schreibt: „Man rief das Weltall zu sich durch die Lektüre und durch das Studium; man entschlüpfte durch die Weite der Gedanken den engen Grenzen der Verhältnisse.“ Diesen Ausspruch hätten Sie Ihrem Katalog als Motto voranstellen können, wie übrigens Ihrem verlegerischen Wirken überhaupt. Jeder ernstgesinnte Sortimenter sollte Sie in Ihrem opferfreudigen Bestreben, Ihren Verlag zu einem Kulturfaktor im Leben der heutigen Generation zu machen, nach Kräften unterstützen. Wann wird aber die Zeit kommen, wo jemand sich für ein ganzes Jahr die Speisefarte gönnt, die Sie am Eingang des Büchleins in dem „Kalendarium der Sonntage für Bücherkäufer“ Ihren Gästen vorschlagen? Ich hoffe auf die Jungmannschaft. Sie wird solchem Werben am ehesten zugänglich sein.

### Helbing und Lichtenhahn, Basel:

Die wenigen Stichproben, die wir in der gegenwärtigen lebhaften Geschäftszeit machen konnten, haben uns überzeugt, daß es sich hier um ein Propagandamittel der wirkungsvollsten und vornehmsten Art handelt. Wir freuen uns, Ihnen sagen zu können, daß der auf relativ kleinem Raum zusammengedrückte merkwürdige Reichtum an Anregung und Förderung in hohem Maße dazu beitragen wird, das Verständnis für Ihre Bestrebungen, besonders nach der kulturell-erzieherischen Seite hin, zu mehren. Weil der Sortimenter durch diese kurzen Artikel eine willkommene Einführung in Ihre Bücher erhält, so wird es in Zukunft um so leichter sein, den Absatz zu fördern.

### P. A. in R.:

Sie bringen in Ihrem Almanach allen Bildungshungrigen eine verblüffend billige, wertvolle und vornehme Gabe. Sie übertreffen meine hochgeschraubte Erwartung. Sie zwingen durchaus dazu, das kleine Werk auf seinen kompakten Inhalt hin gewissenhaft zu prüfen, zum bloßen Anlecken gibt es nichts. Wer sich heiß bemüht, seinen inneren Menschen zu läutern und zu vertiefen, kann kaum etwas Besseres tun, als dieses schlichte und doch kostbare Büchlein fleißig durchzunehmen und aus seinem Gedankengang Lehren für sich selber zu ziehen. Ihm wird es der nützlichste Leitfaden sein, um die großen Gesichtspunkte vorzuhalten, unter denen Geist und Gemüt zu veredeln sind. Im klassischen Weimar erkennen Sie das wahre Bildungsideal und leiten von diesem Gipfel zur Antike einerseits, zur Romantik andererseits. Sie geben damit den Extrakt aus Ihrer planvollen Verlagstätigkeit, die ja bereits in diesen 10 Jahren die universelle Geistesentwicklung in zahllosen bedeutungsvollen Dokumenten darstellt und seit ihrem Beginn von mir mit Teilnahme und Freude beobachtet wird.

### Bezugsbedingungen:

bar				
50—70%	1	Jena und Weimar	50 Pf.	50—70%
Verdienst.	10	„ „ „	à 45 Pf.	Verdienst.
	25	„ „ „	à 40 Pf.	
	50	„ „ „	à 35 Pf.	
	100	„ „ „	à 30 Pf.	
		Liebhaberausgabe	2 M.	

Eugen Diederichs Verlag in Jena



Demnächst erscheint:

## Die Kunst in Rom im XVI. Jahrhundert

Akademische Vorlesungen

gehalten

von

Hofrath Dr. Alois Riegl.

Aus seinen hinterlassenen  
Papieren herausgegeben

von

Arthur Burda,

Custos am k. k. Kunsthistor. Hofmuseum

und

Dr. Max Dvořák,

k. k. Professor in Wien.

Ein Band in 8<sup>o</sup>.

Preis brosch. K 8.— oder M 7.—

Das im Nachlasse des im Jahre 1905 verstorbenen o. ö. Professors der Kunstgeschichte an der Wiener Universität Hofrates Dr. Alois Riegl vorgefundene Kollegienheft über die römische Barockkunst bis Bernini erscheint hier publiziert.

Die gedankenreichen Ausführungen des Gelehrten werden berufen sein, die verworrenen Ansichten über das Wesen der Barockkunst klären zu helfen.

Jedem ernstem Kunsthistoriker wird das Buch willkommen sein.

Käufer sind: Architekten, Bildhauer, Maler, Kunstgelehrte und Bibliotheken; Italien-Reisende etc.

Steht à cond. zu Diensten.

Wien, November 1907.

Anton Schroll & Co.